

Weniger essen macht nicht schlank!

Der Wunsch vieler Menschen: fit und schlank sein. (pd)



DÜBENDORF. Von übermässigem Körperfett geplagte und von vielen Diäten geschädigte Frauen und Männer würden diese Aussage sofort unterschreiben.

Warum können die einen alles in sich hineinstopfen, ohne zuzunehmen, und die anderen werden schon vom blossen Zusehen dick? Die Gene sind schuld. «Seit der Aufschlüsselung unseres Gen-Codes gewinnt die Rolle der einzelnen Gene zunehmend an Bedeutung. Wir haben Gene, die auf Umweltinteraktionen reagieren und von Ernährung, Sport, Umwelt, Medikamenten und Vitamin- und Mineralstoffzufuhr beeinflusst werden», erklärt Luigi Bertolosi, Inhaber des BB-Antiaging Body and Beauty Centers in Dübendorf. Diese Responder-Gene sind die Erklärung, warum jemand schneller an Alters-Diabetes oder Bluthochdruck erkrankt als der andere. Die DNA-Weight-Code-Analyse erlaubt Aussagen zum Stoffwechselverhalten des Körpers. Hier wird erkennbar, ob der Körper empfindlich oder gar allergisch auf gewisse Nahrungsmittel reagiert und welche Vitamine und Mineralstoffe zusätzlich zugeführt werden müssen. Der richtige Massnahmen-Mix ist die Lösung. Das Körpergewicht ist zu einem Drittel genetisch und zu zwei Dritteln von Ernährung und Lebensstil bestimmt. Das Wissen um die eigenen Gene erleichtert das Bestimmen der notwendigen Massnahmen, um gesund, fit und schlank zu bleiben. Luigi Bertolosi setzt für dauerhafte Resultate auf einen komplexen und individuell angepassten Massnahmen-Mix. Er weiss aus langjähriger Erfahrung, dass für ein dauerhaftes Schlankwerden stets Hilfe notwendig ist. Sein Mix beinhaltet nicht nur gerechte Ernährung und angepasste Fitnessprogramme, er integriert auch Anti-Cellulite-Programme sowie Fettreduktion mit Kavitationstechnologie. (pd)

Infos: Tel. 043 355 07 07. www.bb-antiaging.ch

Fit für anspruchsvolle Lehrausbildung

GLATTBRUGG. 25 angehende Lernende beenden dieser Tage mit Erfolg den einjährigen, anspruchsvollen Vorkurs der Styling Academy von Coiffina und treten im August eine dreijährige Lehre als Coiffeuse an.

Als einziges Unternehmen schweizweit bietet Coiffina in ihrer Styling Academy an der Bäulerwisenstrasse 3 in Glattbrugg jungen, angehenden Coiffeusen und Coiffeuren ein einzigartiges Ausbildungsmodell an. In einem intensiven, anspruchsvollen einjährigen Vorkurs unter Regie von Ausbildungsleiter Patrick Berkowsky und Chef-Trainerin Daniela Spille liessen sich die 25 jungen angehenden Hairstylisten in die Grundtechniken der Coiffeur-Kunst einweisen. In den ersten Monaten wurden die Grundtechniken angeeignet, ergänzt durch Theorielektionen und Praxis am Puppenkopf. Unter den wachsamen Augen der beiden Ausbilder wurden die jungen angehenden Hairstylisten an vorerst einfache Arbeiten am Kunden herangeführt, die Arbeitsgeschwin-

digkeit wurde geschult und verbessert. Im Verlaufe des Vorkurses realisierte jede Teilnehmerin über 100 Haarschnitte und Colorationen, bediente bis zu 200 Kundinnen und Kunden. Ab August werden diese bestens geschulten jungen Berufsleute eine dreijährige Lehre in einem der Coiffina-Salons von Zürich bis Basel absolvieren. «Ich bin glücklich und auch stolz darüber, dass wir mit dem sorgfältigen Ausbildungssystem der Styling Academy etwas Positives anbieten können für angehende junge Berufsfachleute. Dieser Vorkurs und die anschliessende anspruchsvolle Lehre bieten eine solide, gute Basis für eine erfolgreiche weitere berufliche Karriere», hält Coiffina CEO René Sommer fest. Ab August beginnt der neue Vorkurs an der Styling Academy, noch sind einige wenige Plätze frei. Ebenfalls können sich Interessenten bereits für den Vorkurs im kommenden Jahr 2013 bewerben. (bb)

Infos: Telefon 043 211 55 55, www.coiffina.ch/lehre



Einige der erfolgreichen Teilnehmerinnen des Vorkurses bedienen unter wachsamen Augen von Cheftrainerin Daniela Spille (links) Kunden. Dahinter: CEO René Sommer. (bb)

Ausbildung zu Kosmetik-fachfrau/-mann

BÜLACH. Seit acht Jahren bietet Olga Martinez an der Obergasse 13 in ihrer Totallook-Kosmetikfachschule eine fundierte Ausbildung auf dem zweiten Bildungsweg an.

Olga Martinez kann auf über 18 Jahre Berufserfahrung im Bereich Kosmetik zurückblicken. Erst kürzlich errang die ambitionierte Fachfrau und Inhaberin der Totallook-Kosmetikfachschule das internationale Cidesco-Diplom. Seit 12 Jahren ist Olga Martinez tätig als versierte Kursleiterin. Sie wird unterstützt von weiteren erfahrenen Fachkursleiterinnen. In der Kosmetikfachschule lernen die Kursteilnehmer vom selbständigen Arbeiten bis zum Praxiswissen und spezifischen Fachkenntnissen alles Nötige, um angesehene und erfolgreiche Kosmetikfachfrau oder -fachmänner zu werden. Es wird ausschliesslich mit hochwertigen Produkten aus international bekannten Produktlinien gearbeitet. Die angehenden Fachkräfte haben in der Kosmetikfachschule Totallook die Möglichkeit, mit den Qualitätsprodukten an Kunden zu arbeiten und so auf höchstem Niveau praxisnahe Erfahrungen zu sammeln. Das breite Ausbil-



Mit viel Herzblut und grossem Wissen unterrichtet Olga Martinez in ihrer Kosmetikfachschule Totallook die Kursteilnehmer. (bb)

dungsspektrum umfasst das Grundwissen, Berufskunde, apparative Kosmetik, Verkauf und Werbung. «Nach Beendigung der kosmetischen Ausbildung in unserer Schule sind die Absolventen in der Lage, sich entweder selbständig zu machen oder sich als Kosmetikerin anstellen zu lassen», erklärt Olga Martinez.

Am Samstag, 22. September, laden Olga Martinez und ihr Team von 14 bis 20 Uhr zum Tag der offenen Tür ein und stehen gerne für Fragen zur Verfügung. (bb)

Infos: Telefon 043 928 22 32, www.totallook-kosmetik.ch

Hohe Nachfrage nach Betreuungsdiensten

OBERWENINGEN. Zuhause leben zu können, steht für Seniorinnen und Senioren an oberster Stelle, wenn es um Lebensqualität geht.

Beim Eintreten von gesundheitlichen Beschwerden lässt sich dieser Wunsch in der Regel nur durch aktive Mithilfe von Familienangehörigen oder, sofern diese nicht zur Verfügung stehen, von privaten Betreuungsdiensten realisieren. In der Deutschschweiz nehmen aktuell rund 240 000 Seniorinnen und Senioren Betreuungsdienste in Anspruch. Je etwa 30 Prozent geben eine lange Krankheit, einen Sturz oder chronische Beschwerden (z. B. Alzheimer) als Grund für die Verpflichtung des Entlastungsdienstes an. Prozentmässig den höchsten Anteil nehmen bei den Leistungen die Hilfe im Haushalt (42%), Instandhalten der Wohnung und Einkäufe (39%), diverse Erledigungen (35%) und Gesellschaft leisten (34%) ein. Über 80 Prozent der Senioren, die Betreuungsdienstleistungen nutzen, sind der Ansicht, dass diese zur Erhaltung ihrer Lebensqualität beitragen. Besonderen Wert legen die älteren Menschen auf eine zuverlässige, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte und herzliche Betreuung. Dies bestätigt auch Hansjörg Käser: «Einer der wesentlichsten Faktoren für die Zufriedenheit liegt in einer harmonischen und kontinuierlichen Beziehung zwischen Senior und Mitarbeiter. Für einen kompetenten Anbieter ist es daher ein Muss, vor Aufnahme der Betreuung in einem ausführlichen persönlichen Gespräch mit jedem Kunden dessen persönliche Präferenzen, Bedürfnisse und Interessen abzuklären und aus seinem Fundus geschulter Betreuerinnen diejenige auszuwählen, die zu den Vorgaben des Kunden passt. Macht die nachlassende Gesundheit irgendwann einen Eintritt in ein Heim notwendig, kann auch dort eine stundenweise Betreuung durch einen privaten Anbieter den Alltag der Senioren auflockern und bereichern.» (pd)



Liebe- und respektvolle Hilfe für Senioren. (pd)

ANLAGETIPP vom 8. 8. 2012, Raiffeisenbank Züri-Unterland

Hat der Euro-Gipfel den Durchbruch gebracht?

Während die Aktienmärkte im Juni vor sich her dümpelten, gab es nach dem Euro-Gipfel Ende Juni ein kleines Kursfeuerwerk an den wichtigsten europäischen Börsen. Die Rendite der Staatsobligationen von Spanien und Italien gingen deutlich zurück. Doch weshalb hat der Euro-Gipfel den Aktienmärkten Auftrieb verschafft?

Neu ist vorgesehen, dass der Euro-Rettungsschirm (ESM = Europäischer Stabilitätsmechanismus) notleidende Banken der Euro-Zone direkt rekapitalisieren kann. Allerdings steht diese Möglichkeit erst dann offen, wenn innerhalb der Euro-Zone eine einheitliche Aufsicht für die Banken existiert.

Bisher ist eine Bankenhilfe aus dem Euro-Rettungsschirm nur über den Umweg der Regierung möglich. Anfang Juni bot die Euro-Gruppe Spanien einen ESM-Kredit bis maximal 100 Mrd. Euro an, am 27. Juni wurde der formelle Kreditantrag Spaniens durch die Euro-Gruppe begrüsst. Die Staatsverschuldung erhöht sich, was einen Renditeanstieg bei spanischen Staatsobligationen auslöst. Da spanische Banken den Grossteil spanischer Staatsobligationen halten, führt der dadurch verursachte Kursrückgang zu einer Verschlimmerung der Bankenprobleme. Der Rekapitalisierungsbedarf der Banken wird noch grösser, und der Teufelskreis zwischen Bankenkrise und Staatsschuldenkrise ist geschlossen. Dies ist der Grund dafür, dass die Ankündigung des Bankenhilfsprogramms für Spanien Anfang Juni nicht zu einer Zinsentspannung bei spanischen Staatsanleihen führte.

Mit der direkten Rekapitalisierung der Banken durch den ESM wird dieser Teufelskreis durchbrochen. Damit ist ein erster Schritt zur gemeinsamen Haftung von Euro-Staaten zwar nicht für die Staatsschulden direkt, aber für die Schulden von Banken der Euro-Zone gemacht.

Wir glauben, der Euro-Gipfel hat zwar einen Schritt in die richtige Richtung gemacht, aber es bleiben noch viele Fragen offen. Beispielsweise verfügt der ESM weiterhin nur über 500 Mrd. Euro, und die Instrumentierung und Bedingungen einer Rekapitalisierung der Banken durch den ESM sind unklar. Auch aufgrund der Gewinnsaison, die nach unserer Auffassung eher enttäuschen wird, ist eine weiterhin leicht vorsichtige Haltung gegenüber Aktien angebracht.

Yves Möckli, Kundenberater Retail, Leiter Geschäftsstelle Höri-Neerach, Raiffeisenbank Züri-Unterland



Neu: Second-Season-Markenkleider und Abendkleider mit Accessoires zu mieten. (b)

Neuerungen bei TopSecondo

BÜLACH. Ab Ende August geht ein lang ersehnter Wunsch von Evelyn Limacher-Weiss, Inhaberin TopSecondo, an der Untergasse 1, in Erfüllung.

Zusätzlich zu dem bestehenden Angebot an Second-Hand-Markenkleidern kommen nun zwei weitere Kundenangebote dazu. Erstens kommen die Kundinnen in den Genuss von Second-Season-Kleidern im oberen Segment, die Grössen variieren von 34 bis 46. Die Kundin findet wiederum Markenlabels wie Marc Cain, Airfield, Esprit, Cambio und weitere. Neu können auch Cocktail- und Abendkleider inklusive Accessoires gemietet werden. Auf vielseitigen Wunsch der Kundinnen wird dieses Angebot im TopSecondo erhältlich sein. «Es ist für mich ein wichtiges Anliegen, auf die individuellen Bedürfnisse der Kundschaft einzugehen», erklärt die Inhaberin. Die Öffnungszeiten von TopSecondo sind: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 14 bis 18 Uhr und am Mittwoch von 9 bis 12 Uhr. (pd)

Infos: Telefon 044 860 73, www.topsecondo.ch

Jetzt Reisegutscheine mit bis zu 50 Prozent Rabatt sichern

Mit SPAR unvergessliche Ausflüge in der Schweiz erleben

Das Schweizer Familienunternehmen SPAR hat erneut Marketingkooperationen mit Anbietern von familienfreundlichen Angeboten in der Schweiz abgeschlossen, damit Familien diesen Sommer wiederum bei Ausflügen von tollen Rabatten profitieren können. Von der Ostschweiz ins Bündnerland, dem Zürcher Rhein entlang nach Hergiswil bis ins Berner Oberland stehen sechs unvergessliche Ausflugsziele zur Auswahl. Die Reisegutscheine mit bis zu 50 Prozent Rabatt sind ab sofort in allen SPAR-, EUROSPAR- und SPAR-express-Märkten gratis erhältlich. Die Schweiz hat sehr viele wunderbare Ausflugsziele zu bieten. Viele Urlauber genießen daher den Sommer in der Schweiz mit der ganzen Familie. Ein unvergesslicher Ausflug mit Action und Unterhaltung darf dabei natürlich nicht fehlen. Bei SPAR gibt es jetzt wieder die tollen Reisegutscheine für erlebnisreiche Ausflüge

mit bis zu 50 Prozent Rabatt Vergünstigung. SPAR hat in diesem Jahr die Marketingkooperationen mit weiteren Reiseanbietern ausgeweitet. Neben dem tierischen Spass im Walter-Zoo in Gossau SG, der Bootsfahrt auf dem Zürcher Rhein und dem Madrisa-Erlebnispark in Klosters GR stehen neue erlebnis- und actionreiche Ausflüge auf dem Programm.

Wie wäre es mit einem Ausflug in die Lenzenerheide: Die kurvenreiche Pradaschier-Rodelbahn bietet auf einer Länge von 3100 Metern Rodelspass pur. Ob Genussbiker oder Bikefreak, eine Herausforderung für alle bieten die verschiedenen Bikestrecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Distanzen. Oder ein unvergessliches Erlebnis ist ein Ausflug nach Gstaad, wo Rodelbahnen, Trottinett- und Bikeboard-Abfahrten, Kletterwände, Streichelzoo, Spielplätze u.v.m. für Unterhaltung für Gross und Klein sorgen. Wer hat schon mal eine Glas-kugel geblasen? In der Glasi in Hergiswil ist nicht nur Glasblasen möglich, auch die sieben Meter hohe Murrenbahn und das Glas-Labyrinth sorgen für Unterhaltung.

Die SPAR-Reisegutscheine, welche vom 9. Juli bis 30. September gültig sind, können ab sofort in allen SPAR-, EUROSPAR- und SPAR-express-Märkten gratis mitgenommen werden. Weitere Details sind unter www.spar.ch ersichtlich. (pd)

«Marktplatz»

Die Seite «Marktplatz» ist für Beiträge der Inserenten des «Zürcher Unterländers» bestimmt.

Anfragen: Zürcher Regionalzeitungen AG

Dielsdorf: Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf,

Tel. 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79

E-Mail: dielsdorf@zrz.ch

Die PR-Texte werden nicht durch die Redaktion bearbeitet oder redigiert, diese durchlaufen lediglich das Korrekturamt.